

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 42

Illustration: [s.n.]
Autor: Matuška, Pavel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

«Schmeckt dir der Daumen noch?» spottet die Tante.
«Nein», entgegnet die fünfjährige Claudia, «aber er macht wenigstens nicht dick!»

«Wie geht es eigentlich Ihrem Sohn?»
«Er wird mir immer ähnlicher!»
«Und – kann man nichts dagegen tun?»

Unter Freundinnen:
«Wenn ich heirate, werden viele Männer unglücklich sein!»
«Warum denn, du heiratest doch nur einen!»

Medizinisches Credo:
Der Internist weiss alles und kann nichts; der Chirurg kann alles und weiss nichts; der Pathologe weiss alles und kann alles – aber leider zu spät ...!

«Beruhigen Sie sich», sagte der Psychiater, «Sie sind kein Kaninchen! Aber verraten Sie mir doch einmal, wo es diesen herrlichen Klee gibt, den Sie in der Tasche haben!»

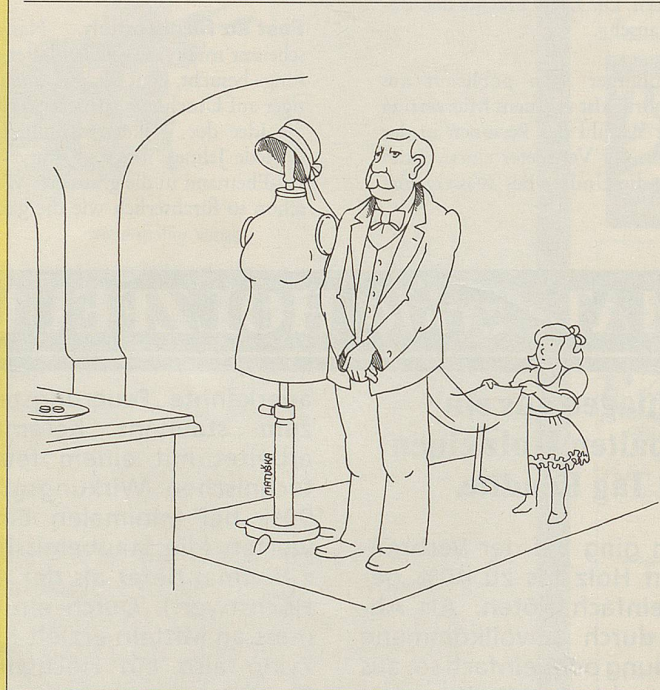
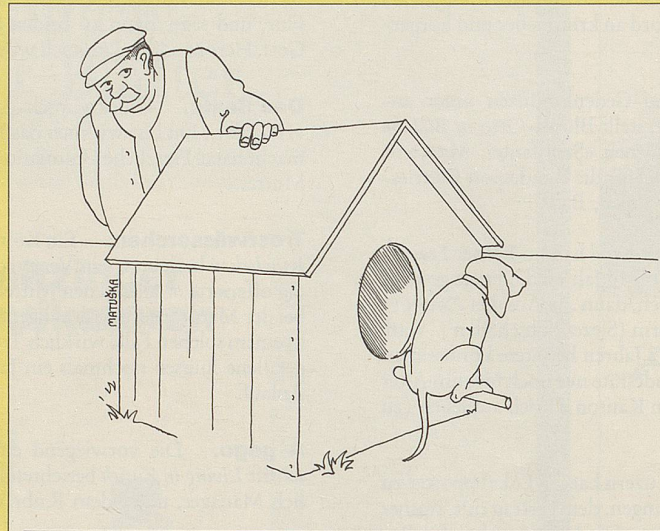
Unter Kannibalen:
«Wie ich höre, haben Sie über zwanzig Kilo abgenommen.»
«Ja, ich habe die Menschen so satt.»

Ein älterer Herr macht einer jungen Dame einen Heiratsantrag:
«Wollen Sie meine Witwe werden?»

«Wie gefällt Ihnen Ihre Tätigkeit als Berufsoffizier?»
«Ich habe den Frieden!»

Gast: «An diesem Glas ist Lippenstift!»
Kellner: «Dann würde ich mich an Ihrer Stelle nicht so stark schminken, mein Herr!»

Die meisten Männer flirten mit Frauen, die sie nicht heiraten würden, und heiraten Frauen, die nicht mit ihnen flirten würden.



«Die Rockkonzerte werden immer lauter!»
«Ja, danke, und wie geht's dir?»

Ein berühmter Finanzmann, der eine Gräte verschluckt hat, wird von einem berühmten Chirurgen vor dem sicheren Erstickungstod gerettet. Auf die Frage nach der Honorarforderung antwortet der Arzt: «Geben Sie mir den dritten Teil dessen, was Sie mir geben wollten, als Sie die Gräte noch im Hals hatten.»

«Unsere Kantine erinnert mich immer ans Schweizer Fernsehen.»
«Warum?»
«Es gibt immer das gleiche.»

Erzählt ein Bankier seinem Freund:
«Ich habe 20 Pfund abgenommen.»
«Wem?»

In einer Gemäldegalerie stand ein Neureicher vor dem Bild, das einen zerlumpten Vagabunden zeigt: «Unglaublich!», empört er sich. «Kein Geld für einen ordentlichen Anzug – aber sich malen lassen!»

Er: «Das sind Zeiten. Die Sorgen nagen förmlich an meinem Verstand.»
Sie: «Da kannst du ja ganz beruhigt sein, die werden bald verhungert sein!»

Da war noch die Frau, die ihren Mann anflehte: «Ach, Liebling, verlasse uns nicht! Du bist doch der einzige in der Familie, der den Videorecorder bedienen kann.»

Chef des Photostudios zu seinem Lehrling:
«Ist die Lieferung Blitzlicht-Birnen, die wir erwartet haben, eingetroffen?»
«Jawohl! Sie sind übrigens einwandfrei. Ich habe sie selbst alle ausprobiert!»

Übrigens ...
Wer morgens zerknittert zur Arbeit geht, hat den ganzen Tag hindurch viele Entfaltungsmöglichkeiten.